

newsletter

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius



www.zeit-stiftung.de

Impulse für zukünftige Lehrer und Schulleiter

Die ZEIT-Stiftung entwickelt und realisiert neue Konzepte, um für den Lehrerberuf zu sensibilisieren und geeignete Studierende für das Lehramtsstudium zu gewinnen. Zudem motiviert und qualifiziert sie Lehrer rechtzeitig für schulische Leitungsaufgaben.

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Lehramtsstudierende müssen besser auf ihren späteren Beruf vorbereitet werden. Die „Potsdamer Lehrerstudie“ unter der Leitung von Uwe Schaarschmidt (siehe Interview auf Seite 5) belegt die hohe Belastung im Lehrerberuf: Von den Befragten gaben nur rund 17% an, dass ihnen die Balance zwischen hohem beruflichen Einsatz und notwendiger Entspannung gelingt.

Die ZEIT-Stiftung bietet Lehramtsstudierenden im Schulpraktikum die Möglichkeit, mit einem internetbasierten Fragebogen ihr persönliches Kompetenzprofil mit den beruflichen Anforderungen abzugleichen*. Die Selbsteinschätzung der Studierenden wird durch eine Fremdeinschätzung der Praktikumsmentoren ergänzt. Auf der Basis von Selbst- und Fremdeinschätzung findet nach dem Praktikum ein gezieltes Auswertungsgespräch statt. Die Studierenden können anschließend ein Lehrertraining-Seminar belegen, um berufsrelevante Kompetenzen zu stärken.

Wer heute die Leitung einer Schule übernimmt, steht vor einer Fülle von Aufgaben – von der Unterrichtsentwicklung über das Personalmanagement bis hin zum Fundraising. Umso wichtiger ist es, Nachwuchskräfte gezielt darauf vorzubereiten.



Mit dem Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung hat die ZEIT-Stiftung daher das Entwicklungs-Assessment „Leiten lernen: Qualifizierung für schulische Verantwortung“ konzipiert. Im März 2008 bot das Seminar erstmals 16 ausgewählten Lehrkräften die Gelegenheit, sich an fünf Tagen in praxisnahen Übungen den Anforderungen und Chancen einer Schulleitungsposition zu stellen. Die Bilanz war überaus positiv: Zwei Trainer und zwei Beobachter gaben detaillierte Rückmeldungen zum individuellen Entwicklungsstand. Die Übungen waren komplex – eben realitätsnah –, die Seminar-Atmosphäre motivierte.

Ein weiteres Seminar findet im Oktober 2008 statt, zwei sind für 2009 geplant. Das Seminar erleichtert motivierten Lehrkräften den Einstieg in Leitungsaufgaben und schafft zudem ein Netzwerk für Nachwuchsführungskräfte.

Praxisnahes Training:
Leiten lernen

*Das von Uwe Schaarschmidt entwickelte Verfahren erprobt die Stiftung in enger Kooperation mit der Universität Hamburg, dem Zentrum für Lehrerbildung sowie dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Politik unmittelbar: Wie Menschen auf Immigration reagieren

Eine Promotion im Stipendienprogramm „Settling Into Motion“

Immigration spielt sich nicht allein in Metropolen ab. Insbesondere in amerikanischen Vorstädten und ländlichen Gegenden wächst die Zahl der Zuwanderer. Wie reagieren die Bewohner und Verwaltungen auf diesen Zustrom? Gibt es vergleichbaren Zuzug auch in Europa? Hamutal Bernstein von der Georgetown University in Washington schreibt ihre Dissertation über den Umgang mit Zuwanderung in regionaler wie international vergleichender Perspektive, speziell am Beispiel der Vereinigten Staaten und Frankreichs. Die binationale Politikwissenschaftlerin (*1980) mit amerikanischem und französischem Pass – sie hat in Paris, an der Harvard und der Brown University studiert – untersucht „People Politics: Explaining Local Responses to Immigration“. Sie ist eine von 14 Stipendiaten des Programms „Settling

Into Motion“, das die ZEIT-Stiftung 2008 im Rahmen ihres Migrations-Schwerpunktes in der Wissenschaftsförderung begonnen hat.

Bernsteins Dissertation will Migrationsmechanismen herausarbeiten, gleich, ob es um die Akzeptanz oder die Abwehr ethnisch breit gefächelter Zuwanderung geht. Vor allem aber will sie aufzeigen, welche politischen Maßnahmen angesichts der demografischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen von Migration vor Ort greifen. Entscheidend ist die unmittelbare Erfahrung von Immigration: Sie bestimmt die Politik der Menschen und wird zeigen, ob es eine menschliche Politik ist.

Hamutal Bernstein



Neue Blicke auf Polen

Erfolg der ersten Interdisziplinären Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts

Zwanzig polnische und deutsche Nachwuchswissenschaftler beschäftigten sich auf Einladung des Deutschen Polen-Instituts (DPI) mit unterschiedlichen Aspekten von Transformation in Polen. Gefördert von der ZEIT-Stiftung und der Deutschen Bank, informierten sie sich während der ersten Interdisziplinären Sommerschule des DPI vom 5. bis 14. September 2008 drei Tage am Institutssitz in Darmstadt über zeitgeschichtliche, politik- und kulturwissenschaftliche Dimensionen des Systemwechsels in Polen. Dabei zogen die aus verschiedenen Disziplinen kommenden Doktoranden und fortge-

schrrittenen Studenten zusammen mit den Professoren Włodzimierz Borodziej, Klaus Ziemer und Wolfgang Schlott ganz unterschiedliche „Bilanzen der Transformation“.

Die Sommerschule führte nach einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald und der Stadt Weimar nach Görlitz zum Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Winiński (Wirtschaft) und Prof. Dr. Mirosława Grabowska (Soziologie) wurde bei Gesprächen mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft in der deutsch-polnischen Doppelstadt Görlitz/Zgorzelec und in Herrnhut, aber auch bei Besuchen im polnischen Braunkohlekraft-



Streitbar und aktuell – das ZEIT Forum Wissenschaft, gemeinsam getragen von DIE ZEIT, ZEIT-Stiftung und Deutschlandfunk

ZEIT Forum Wissenschaft

Die Diskussionsrunde ZEIT Forum Wissenschaft zieht 5 mal pro Jahr ein großes Publikum an die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft am Berliner Gendarmenmarkt. Ob „Weltmeister der Wissenschaft“, „Müssen wir das Klima retten?“ oder „Die neue grüne Welle“ – die Themen sind jeweils aktuell und zugespitzt, die Podiumsgäste aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft hochrangig. Im Herbst 2008 wird es um die strittigen Themen „Mobilität“ und „Datenschutz“ gehen.

Die Veranstaltungsreihe ist ein Forum über Zukunftsthemen in der Hauptstadt. DIE ZEIT berichtet über die Diskussionen, der Deutschlandfunk überträgt live.



Über Fach- und Ländergrenzen hinweg

werk Turów und in den Tagebau-Rekultivierungsgebieten auf deutscher Seite das theoretische Wissen in der Praxis erprobt. So zeigte sich der Erfolg der ersten Interdisziplinären Sommerschule, die 2009 erneut stattfinden wird, vor allem in den neuen Blicken auf Polen.

KUNST UND KULTUR

Sturz in die Welt

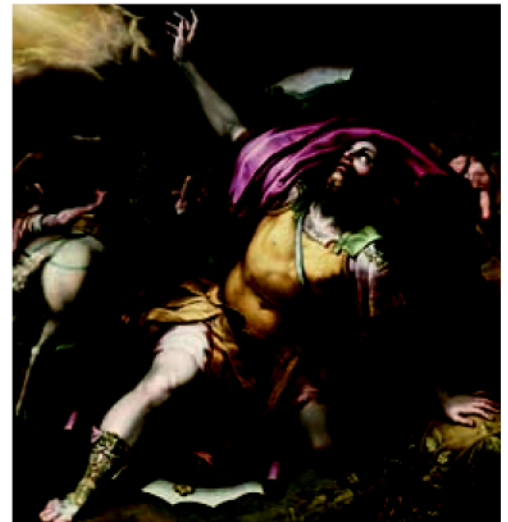
Das Bucerius Kunst Forum präsentiert die Kunst des Manierismus in Europa

Die Ausstellung *Sturz in die Welt* widmet sich dem Manierismus, der ersten Kunstbewegung, die nahezu gleichzeitig ganz Europa erfasste: In Florenz, Prag, Antwerpen und Madrid ließen Künstler im 16. Jahrhundert das harmonische Schönheitsideal der Hochrenaissance hinter sich und gingen zu spannungsgeladenen Kompositionen über. Die Künstler des Manierismus setzten nicht länger auf den in der Renaissance bestimmenden Einklang von Mensch und Welt, sie gaben ihren Werken eine kapriziöse Manier. Grelle Farben, übersteigerte Raumkonstruktionen und schräge Perspektiven spiegelten die Brüche und Wandlungen jener Zeit wider. Menschen wurden mit ausdrucksstarker Gestik, Landschaften

mit phantastischen Elementen dargestellt – eine drastische Expressivität.

Das Museum der bildenden Künste in Budapest bewahrt eine der umfangreichsten und schönsten Sammlungen zur Kunst des Manierismus. Über 100 dieser Meisterwerke, darunter Arbeiten von Jacopo Tintoretto, Agnolo Bronzino, Giorgio Vasari, El Greco, Jan Breughel d. Ä. und Hans von Aachen, sind vom 15. November 2008 bis 11. Januar 2009 in Hamburg zu sehen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das künstlerische Prinzip des Manierismus mit seinen inszenierten Kompositionen. *Sturz in die Welt* ist zudem die erste Schau in den neuen, erweiterten Räumen des Bucerius Kunst Forums.



Die Bekehrung des Paulus, um 1570/1580 von Denys Calvaert



Schiller – und das Schiller-Nationalmuseum in Marbach

Richard Wagners „Die Walküre“ an der Hamburgischen Staatsoper

In der Spielzeit 2007/08 begann mit dem „Rheingold“ an der Hamburgischen Staatsoper der Auftakt zu Wagners „Ring des Nibelungen“ unter Leitung von Simone Young. Die Premiere der „Die Walküre“ folgt am 19. Oktober 2008.

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius ist Hauptförderer des Hamburger „Rings“. Sie engagiert sich für das umfangreiche Education-Programm, um Schüler an den Opernzyklus heranzuführen und neue Vermittlungskonzepte zu erproben.

Junge Menschen erschließen sich die einzelnen Aufführungen, lernen die Dimensionen und Facetten einer Opernproduktion kennen. Drei Schulen kooperieren und bieten auf der Probebühne der Staatsoper „Walkürenritte Cross Country“ durch diverse Stilrichtungen: von Schulorchester-Klängen über Big-Band-Sound bis zum Ska. Bei „Wagners Blech“ stellen Mitglieder der Philharmoniker Hamburg ihre Blechblasinstrumente in Hamburger Schulen vor.



Zur Premiere der „Walküre“ erscheint der Live-Mitschnitt der „Rheingold“-Premiere als CD bei OehmsClassics in Koproduktion mit NDR Kultur. Die CD-Tetralogie wird mit einem neuen Titel pro Jahr fortgesetzt. Szenenfotos der Fotografin Monika Rittershaus dokumentieren die Hamburger Neuinszenierung auch visuell

Engagement für das Schiller-Nationalmuseum

Die ZEIT-Stiftung trägt neben einer Vielzahl von Unterstützern dazu bei, die Innen-sanierung des Schiller-Nationalmuseums in Marbach am Neckar zu gewährleisten. Zahlreiche Stiftungen und private Mäzene – sie bringen 2,3 Mio. Euro auf – sowie das Land Baden-Württemberg und der Beauftragte für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt ermöglichen die notwendige, insgesamt 6,5 Mio. Euro teure Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes von 1903.

Das Schiller-Nationalmuseum wird zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller (10. November 2009) mit einer neuen Dauerausstellung zur Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts wiedereröffnet. Weitere Informationen unter www.dla-marbach.de.

BILDUNG UND ERZIEHUNG



Maßgeschneiderter Schutz für kostbare Archivalien

Notenbestände des Archivs der Sing-Akademie zu Berlin dauerhaft konserviert

Aus dem von Bomben bedrohten Berlin evakuiert, galt die einzigartige Sammlung des von Carl Friedrich Christian Fasch und Carl Friedrich Zelter aufgebauten Notenarchivs der Sing-Akademie zu Berlin als verschollen, doch wurde sie 1999 in Kiew entdeckt. Etwa 280.000 überwiegend handschriftlichen Notenseiten in 241 Kartons gelangten zurück in den Besitz der Sing-Akademie – eine der größten Sensationen der jüngeren Bibliotheksgeschichte. Das Konvolut enthält neben bisher unpublizierter Musik insbesondere aus der Barockzeit auch Originalautographen von J. S. Bach und seinen Söhnen wie auch von Telemann und Mendelssohn Bartholdy.

Die ZEIT-Stiftung unterstützt die notwendige konservierende Umlagerung der Notenbestände, denn die Musikalien lagen in stark säurehaltigen Mappen und Kästen aus sowjetischer Produktion. Die Objekte werden derzeit ausgehoben, alle Hüllmaterialien entfernt und die Oberflächen der Einbände gereinigt. Zwischen die vom Tintenfraß befallenen Blätter werden säurefreie Papiere eingelegt. Sämtliche Materialien liegen fortan in neuen Mappen und Archivboxen, gebundene Musikalien in maßgefertigten Kassetten. Am 8. Dezember 2008, dem 250. Geburtstag Zelters, kann der Abschluss des Projektes gefeiert werden.



INTERVIEW | Markus Baumanns zur Bucerius Summer School on Global Governance 2008 „Ein großes, ein großartiges Netzwerk, das auch trägt“

Die Idee stammt von Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt, der auch selber einen Vortrag hielt – 56 junge Führungskräfte aus aller Welt trafen vom 24. August bis 4. September 2008 in Hamburg, Berlin und Paderborn auf namhafte Experten, diskutierten aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Abschließend erweiterte sich der Kreis zu einem Alumni-Treffen. Dr. Markus Baumanns, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der ZEIT-Stiftung, spricht über dieses Kernprojekt im Governance-Bereich.

ZEIT-Stiftung: Die Bucerius Summer School on Global Governance fand 2008 zum achten Mal statt, gemeinsam getragen von der ZEIT-Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung. Mit welchem Ziel?

Markus Baumanns: Die Bucerius Summer School ist ein etabliertes Young Leaders Format, das unterdessen mehr als 400 Teilnehmer aus allen Kontinenten bereichert und wirklich zusammenschmiedet. Sie alle wollen klären, wie die Welt besser regiert werden kann – und was sie in ihren jeweiligen Jobs dafür tun können.

ZEIT-Stiftung: Womit beschäftigen sich die rund 60 Summer School-Teilnehmer während der 14 Tage?

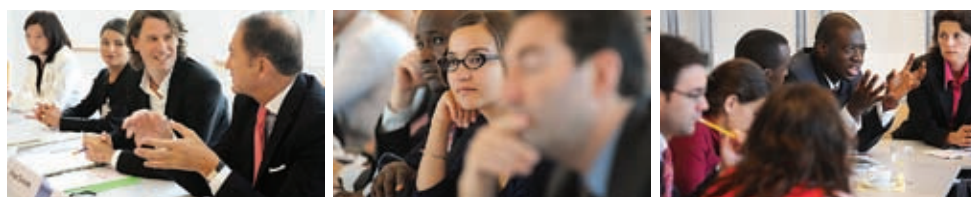
Markus Baumanns: Das diesjährige Leitthema „Globalization and Fragmentation“ zog sich durch die meisten Diskussionen. Überdeutlich wurde die Diskrepanz zwischen global funktionierenden Wirtschafts- und Finanzmärkten, die allein auf Wachstum fokussiert sind und nationalstaatliche Grenzen ignorieren, und Nationalstaaten mit unzulänglichen Kontroll- und Regulierungsinstrumentarien. John Ruggie sprach gleich zum Auftakt von einer „governance crisis“ – mit Blick auf die Erschütterungen des amerikanischen Finanzsektors eine treffende Prognose! Und als Ivo Daalder analysierte, dass die politischen Eliten (noch immer) viel besser mit „Cold War“-Szenarien umgehen und entsprechend handeln, obwohl die globale Situation ein neues Denken und auch neue Instrumentarien erfordert, liegt das auch ziemlich nahe an der Realität.

ZEIT-Stiftung: Das Programm der Bucerius Summer School wirkt wie ein Querschnitt der globalen Konfliktzonen.

Markus Baumanns: Sicher, unser Dean, Theo Sommer, ist ein *zoon politicon* reinsten Wassers, sein Gespür für zentrale globale politische Fragen prägt die Bucerius Summer School seit Beginn, also seit 2001. Als wir die Fragen von Global Governance damals aufgriffen, war das Vertrauen in globale Konfliktregulierung noch ungebrochen – das hat sich seitdem deutlich gewandelt.

ZEIT-Stiftung: Wie sehr geht es auch um networking?

Markus Baumanns: Wir konnten in diesem Sommer über 200 Ehemalige in Hamburg begrüßen. Da ist ein großes, ein großartiges Netzwerk entstanden, das auch trägt.



BILDUNG UND ERZIEHUNG

Die Bayerische Staatsbibliothek in München ist die „Bibliothek des Jahres 2008“



Der Preis „Bibliothek des Jahres“ des Deutschen Bibliotheksverbandes und der ZEIT-Stiftung geht in diesem Jahr an die Bayerische Staatsbibliothek in München,

sie erhält den mit 30.000 Euro ausgestatteten einzigen nationalen Bibliothekspreis. Er wird 2008 zum 9. Mal vergeben.

Die Bayerische Staatsbibliothek bringt als internationale Forschungsbibliothek mit Landes- und Archivfunktion und als Teil der „Virtuellen Nationalbibliothek“ auf allen Gebieten innovative Leistungen. Sie hat internetbasierte Dienste für Forschung, Lehre, Studium und Bildung entwickelt und integriert klassische Bibliotheksleistungen in neue, webbasierte Arbeitsumgebungen. Ihr treffendes Motto lautet „Information in erster Linie“.

Bucerius Lectures in Washington, Moskau und Jerusalem zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragen

Mit den Bucerius Lectures findet die Arbeit der ZEIT-Stiftung auch in Washington, Moskau und Jerusalem alljährlich ein Forum. Prominente Redner sprechen zu relevanten Fragestellungen und diskutieren mit dem Publikum. Partner der Stiftung sind das Deutsche Historische Institut in Washington, das Deutsche Historische Institut Moskau und das Konferenzzentrum Mishkenot Sha'ananim in Jerusalem.

Die neunte Bucerius Lecture in der US-Hauptstadt bestritt Jutta Limbach. Die einstige Vorsitzende des Bundesverfassungsgerichts und Präsidentin des Goethe-Instituts analysierte am 11. September 2008 das Spannungsverhältnis von „Menschenwürde und Pressefreiheit“.

Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker und Michail Gorbatschow trafen am 15. September 2008 in Moskau aufeinander – eine Geschichtslektion von hochrangigen Zeitzeugen. Weizsäckers „Beitrag zur Geschichte und Gegenwart der russisch-deutschen Beziehungen“ konzentrierte sich auf das starke kulturelle

Interesse beider Länder aneinander. Er forderte einen verantwortlichen Umgang mit der Vergangenheit und Geschichte Russlands wie Deutschlands. Gorbatschow erinnerte in seinem Kommentar daran, wie sehr die Politik der Umgestaltung, der Perestrojka, zur Aussöhnung beigetragen habe.

Manfred Lahnstein, Kuratoriumsvorsitzender der ZEIT-Stiftung, setzt sich in seiner Rede in Jerusalem am 26. November 2008 mit Fehlentwicklungen beim Umgang mit der israelischen und deutschen Geschichte und Geschichtsforschung auseinander. „Discourses or just stories? Ways to explore the common Israeli and German History“ handelt von den gesellschaftlichen Kontexten, die auf die Bilder der jeweils anderen abfärben – wie zum Beispiel der islamische Diskurs, der unsere Einstellung zu Israel beeinflusst.

Drei Bucerius Lectures mit ganz unterschiedlichen, prononcierten Akzentsetzungen sind anregend für das Publikum vor Ort und verdeutlichen die Themenfelder, in denen die ZEIT-Stiftung tätig ist.

KURZINTERVIEW

mit Prof. Dr. Uwe Schaarschmidt, Leiter der Potsdamer „Lehrerstudie“

ZEIT-Stiftung: In der Potsdamer Lehrerstudie haben Sie fast 16.000 Lehrer nach ihrer beruflichen Belastung befragt – mit welchen Ergebnissen?

Uwe Schaarschmidt: Bei den Lehrern zeigte sich eine ungewöhnlich hohe Belastung, vor allem schonungslose Selbstüberforderung und eine ausgeprägte Neigung zur Resignation, verbunden mit chronischem Erschöpfungserleben. Beide traten bei 30% der Befragten auf.

ZEIT-Stiftung: Welche Rolle spielen dabei die schulischen Arbeitsbedingungen und die persönlichen Voraussetzungen der Lehrkräfte?

Uwe Schaarschmidt: Bereits bei Lehramtsstudierenden und Referendaren stellten wir relativ ungünstige Ausgangsvoraussetzungen fest. Das Resignations-Muster war in beiden Gruppen mit 25% vertreten. Allerdings darf man die hohe Beanspruchung der Lehrer nicht allein auf Eignungsprobleme zurückführen. Die Arbeitsbedingungen belasten enorm, zum Beispiel problematisches Schülerverhalten und Unterrichtstage mit wenig Möglichkeit zur Regeneration.

ZEIT-Stiftung: Wie sollten Lehramtsstudierende sinnvoll beraten werden?

Uwe Schaarschmidt: Studierende müssen sich so früh wie möglich im Umgang mit Kindern und Jugendlichen erproben können – am besten in einem Vorpraktikum. So kann man die berufliche Eignung und die Studienwahl überprüfen. Um das Eignungsprofil zu stärken, sollte das Praktikum für gezielte Entwicklungsanregungen genutzt werden.



Zwei hochrangige Zeitzeugen: Michail Gorbatschow und Richard von Weizsäcker bei der Bucerius Lecture in Moskau

LESETIPP

„Wo aber viel Wasser war, da gab es auch viel Licht“ Hamburger Köpfe porträtieren mit Eduard Bargheer erstmals einen bildenden Künstler

Eduard Bargheer (1901-1979) führte ein Leben zwischen Finkenwerder und Forio (Ischia), sein Werk verdankt sich der Hamburger Prägung ebenso wie südlichem Licht: „Der Ausgangspunkt meiner Erlebnisse, die zur Gestaltung in der Malerei drängten, war die Elbe, der große Strom mit seinen Gezeiten, der Ebbe und Flut, welcher mein Leben reich machte mit der Riesenskala seines Temperaments.“ Der Maler, Zeichner und Grafiker Bargheer feierte im Kreis der 1919 gegründeten Hamburgischen Sezession erste Erfolge und prägte in den 1920er und 1930er Jahren das Kulturleben der Hansestadt. Seine Freundschaft mit Erwin Panofsky, dem Begründer der kunsthistorischen Ikonologie in Hamburg, war nur eine jener Begegnungen mit Personen der Geistesgeschichte, die sein Leben und seine Kunst bereicherten. Bargheers Werk „ist der wichtigste Beitrag Hamburgs zur Malerei der Moderne“, schreibt Volker Plagemann. Der ehemalige Senatsdirektor der Hamburger Kulturbehörde hat diesen ersten Band der *Hamburger Köpfe* verfasst, der einem bildenden Künstler gewidmet ist.

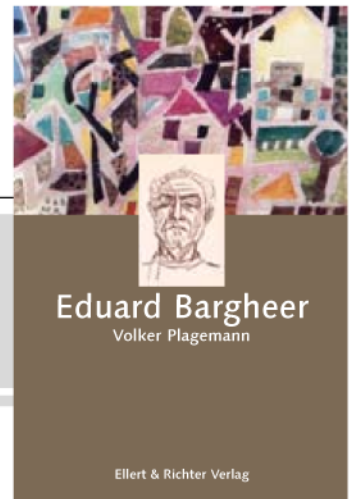
Bargheer bereiste 1925 Florenz, seine frühen Paris-Aufenthalte verbanden die Kunst seiner Heimatstadt mit zeitgenössischen Positionen der internationalen Kunst, und er knüpfte Kontakte zu

Wissenschaftlern am Kunsthistorischen Institut in Florenz,

was ihm eine dauerhafte Bleibe in Italien während des Nationalsozialismus ermöglichte. Volker Plagemann hat für seine Biografie zahlreiche neue Quellen erschlossen, darunter der wichtige Briefwechsel mit der Hamburger Künstlerin Gretchen Wohlwill, die Bargheer seit 1927 auf zahlreichen Reisen begleitete. Beider intensiver freundschaftlicher Austausch erschließt neue Perspektiven auf die Künstler der Hamburgischen Sezession. Er beleuchtet darüber hinaus Wohlwills Weg in die von den Nationalsozialisten erzwungene Emigration.

Bargheer hat die norddeutsche Landschaft mit der Erfahrung des südlichen Lichtes zu berührenden Kompositionen zu verbinden vermocht. Dieser bilderreiche *Hamburger Köpfe*-Band zeigt ein weit gespanntes Künstlerleben, das mit Hamburg eng verbunden ist – schließlich hat Bargheer die Landschaft des Nordens neu gedeutet.

Volker Plagemann, *Eduard Bargheer*, im Rahmen der *Hamburger Köpfe* herausgegeben von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2008, 216 Seiten mit 75 Abb., ISBN 978-3-8319-0324-5, € 14,90



Starke Berliner Lektionen 2008/2009

berliner Lektionen

In der neuen Saison 2008/2009 stellt die Vortrags- und Gesprächsreihe „Berliner Lektionen“ wieder interessante Menschen vor, die im Renaissance-Theater über ihr Leben und Wirken sprechen. Künstler, Politiker, Wissenschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geben Einblicke in ihr Schaffen, beziehen Position zu aktuellen Fragen. Zum Auftakt am 26. Oktober 2008 reflektiert der Preußen-Kenner, der britische Historiker Christopher Clark, „Ansporn, Fälschung, Nostalgie. Preußenbilder im Wandel“,

der Filmregisseur Volker Schlöndorff (9. November 2008), die Komponisten Helmut Lachenmann und Peter Ruzicka (23. November 2008), die Anwältin und Autorin Seyran Ateş (14. Dezember 2008), der Filmregisseur Claude Lanzmann (18. Januar 2009), der Mainzer Erzbischof Karl Kardinal Lehmann (25. Januar 2009) und der Architekt Rem Koolhaas (1. Februar 2009) werden ebenfalls zu erleben sein.

Die „Berliner Lektionen“, gemeinsam veranstaltet von den Berliner Festspielen und der ZEIT-Stiftung, bieten gefragte Reden zur Zeit. Nähere Informationen und Karten unter www.berlinerfestspiele.de

Impressum

Herausgeber:

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Feldbrunnenstraße 56, 20148 Hamburg
Telefon: 040 413366, Fax: 040 41336700
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de
www.zeit-stiftung.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Göring

Redaktion: Frauke Hamann

Bildredaktion: Kirsten Drees

Gestaltung: www.bfg-albrecht.de

Druck: Beisner Druck

Bildnachweis: David Ausserhofer, Bayerische Staatsbibliothek München, Büro Brückner + Partner, Rosa Frank, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Ligalux GmbH, Peter Oliver Loew, Kristina Steitz, Szépművészeti Múzeum

© Oktober 2008

Veranstaltungskalender

Oktober | November | Dezember 2008



Oktober

Freitag, 17. Oktober 2008

Deutscher Afrika-Preis 2008

Verleihung an Trevor Ncube, Zimbabwe,
durch den Präsidenten des Europäischen Parlaments,
Prof. Dr. Hans-Gert Pötering

17:00 Uhr

Bucerius Law School

Auditorium maximum, Jungiusstraße 6, Hamburg

Anmeldung unter Telefon: 030 28094727

Veranstalter: Deutsche Afrika Stiftung

Freitag, 24. Oktober 2008

Ins Offene – Musik von Peter Ruzicka

Konzert anlässlich des 60ten Geburtstags von Peter Ruzicka
NDR Sinfonieorchester, Dirigent: Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka,
Minguet Quartett, Solisten: Mojca Erdmann, Sopran
Sprecher und Moderation: Christoph Bantzer

20:00 Uhr

Rolf-Liebermann-Studio

Oberstraße 120, Hamburg



Eintritt € 16,- / ermäßigt € 8,-

Karten unter Telefon: 0180 1787980

Veranstalter: Freie Akademie der Künste,
Hamburg

Sonntag, 26. Oktober 2008

Berliner Lektion mit Prof. Dr. Christopher Clark
„Ansporn, Fälschung, Nostalgie:
Preußenbilder im Wandel“

11:30 Uhr

Renaissance-Theater

Knesebeckstr. 100, Berlin

Eintritt € 8,-

Karten unter Telefon: 030 25489100

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
und Berliner Festspiele

November

Mittwoch, 5. November 2008

ZEIT Forum Wissenschaft

„Mobilität der Zukunft – Zukunft der Mobilität“

Prof. Dr. Karsten Lemmer, Leiter Institut für Verkehrssystemtechnik
am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie Mitglied von
acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

Prof. Dr. Andreas Troge, Präsident, Umweltbundesamt

Gesprächsleitung:

Andreas Sentker, Leiter Ressort Wissen, DIE ZEIT

Ulrich Blumenthal, Redaktionsleiter „Forschung aktuell“,
Deutschlandfunk

18:30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Markgrafenstraße 38, Berlin-Mitte

Eintritt frei

Anmeldung unter zeit-forum@vf-holtzbrinck.de oder

Telefon: 030 27871817

Veranstalter: DIE ZEIT und ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
in Kooperation mit dem Deutschlandfunk und der
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



Sonntag, 9. November 2008

Berliner Lektion
mit Volker Schlöndorff
„Braucht der Mensch
eine Identität?
Erfahrungen aus vier
Jahrzehnten“

11:30 Uhr

Renaissance-Theater

Knesebeckstr. 100, Berlin

Eintritt € 8,-

Karten unter Telefon: 030 25489100

Veranstalter:

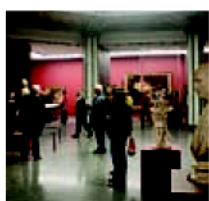
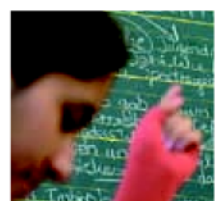
ZEIT-Stiftung

Ebelin und Gerd Bucerius

und Berliner Festspiele

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Der liberale Geist Hamburgs und die mutige, Neuem gegenüber
aufgeschlossene Gesinnung von Gerd Bucerius – in beiden
Elementen wurzelt die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.
Ihre Förderaktivitäten richten sich auf Wissenschaft und
Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung.



Dezember

Mittwoch, 19. November 2008

Reihe „Erfahren, woher wir kommen.
Grundschriften der europäischen Kultur“:
Das Gilgamesh-Epos

von und mit Hanjo Kesting.

Prof. Dr. Raoul Schrott (Gespräch), Siegfried W. Kernen (Lesung)
und Hanjo Kesting (Kommentierung)

20:00 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 10,-/ ermäßigt € 8,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius



Sonntag, 23. November 2008

Berliner Lektion mit Prof. Dr. h.c. Helmut Lachenmann
und Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka
„Musik als komponierte Botschaft.
Zur Rolle der Neuen Musik in der Gesellschaft“

11:30 Uhr

Renaissance-Theater

Knesebeckstr. 100, Berlin

Eintritt € 8,-

Karten unter Telefon: 030 25489100

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
und Berliner Festspiele

Mittwoch, 26. November 2008

Vortrag „Die Inszenierung des Körpers.
Moderne Bildwelten im Manierismus“

Dr. Michael Philipp, Kurator Bucerius Kunst Forum

20:00 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 10,- / ermäßigt € 8,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: Bucerius Kunst Forum



Freitag, 28. November 2008

Konzert des Gesualdo Consort Amsterdam

Leitung: Harry van der Kamp

*Musica Vulcanica. Madrigale von Carlo Gesualdo di Venosa,
Scipione Lacorcia, Ettore de la Marra, Michelangelo Rossi,
Giovanni Pietro Swellingh u.a.*

20:00 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 20,- / ermäßigt € 15,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Bildnachweise:

Agnolo Bronzino (1503-1572): *Die Anbetung der Hirten*, Szépművészeti Múzeum, Budapest

El Greco (1541-1614): *Die Verkündigung Mariä*, Szépművészeti Múzeum, Budapest

Anne Kirchbach

Dienstag, 2. Dezember 2008

Konzert Musica Fiata, Köln

Leitung: Roland Wilson

In Stile fantastico.

Fantastische Sonaten der Monteverdi-Zeit

Werke von Biagio Marini, Dario Castello, Antonio Bertali,

Giovanni Valentini, Girolamo Frescobaldi und Michelangelo Rossi

20:00 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 20,- / ermäßigt € 15,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Sonntag, 7. Dezember 2008

Konzert Measha Brueggergosmann

Lieder von William Bolcom, Arnold Schönberg und Erik Satie

Measha Brueggergosman, Sopran

Justus Zeyen, Klavier

19:30 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 35,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: ProArte

Mittwoch, 10. Dezember 2008

LiteraturCafé: „Kunstreicher nichts,
als sündigen wider die Kunst.“
Literarischer Manierismus im Europa
des 16. und 17. Jahrhunderts“

Eine Lesung von Dr. Jürgen Rathje und Prof. Dr. Jürgen Stenzel
Musikalische Begleitung: Simone Eckert

20:00 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 10,-/ ermäßigt € 8,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Sonntag, 14. Dezember 2008

Berliner Lektion mit Seyran Ateş

„Von Freiheiten und anderen ‚Luxusgütern‘“

11:30 Uhr

Renaissance-Theater

Knesebeckstr. 100, Berlin

Eintritt € 8,-

Karten unter Telefon: 030 25489100

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
und Berliner Festspiele

Mittwoch, 17. Dezember 2008

Reihe „Erfahren, woher wir kommen.
Grundschriften der europäischen Kultur“:
Das Buch Genesis (Altes Testament)

von und mit Hanjo Kesting.

Rolf Boysen (Lesung) und Hanjo Kesting (Kommentierung)

20:00 Uhr

Ian Karan Auditorium im Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt € 10,-/ ermäßigt € 8,-

Karten bei allen Hamburger Vorverkaufsstellen sowie
ab 15. November 2008 im Bucerius Kunst Forum

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

